

Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und der SPD

Keine Zirkusse mit Wildtieren in Bremen

Eine artgerechte Haltung von Wildtieren ist im Zirkus nicht möglich. An die Haltung von Wildtieren werden heute hohe Anforderungen gestellt. Laut Tierschutzgesetz muss die Unterbringung eines Tieres artgemäß, bei exotischen Wildtieren daher unter Umständen sogar klimatisiert sein. Die Ernährung und Gruppenzusammensetzung müssen arttypisch gestaltet und das artgemäße Verhalten muss möglich sein. Diese Vorgaben sind auch in den Gehegen auf Reisen sicherzustellen.

Zirkusse können diesen Anforderungen aufgrund ihrer Standortwechsel und Tiervorführungen heute zu oft nicht mehr gerecht werden, da die Wildtiere einen großen Teil ihres Lebens in engen Transportwagen oder wenig strukturierten Gehegen verbringen müssen, die nur stark eingeschränkte Beschäftigungs-, Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten bieten. Zudem geht die Dressur der Tiere oftmals mit Quälerei einher und kann schmerzhafte Haltungsschäden verursachen.

In verschiedenen Städten wie beispielsweise Köln, München, Stuttgart und Potsdam gilt bereits ein Haltungsverbot von Wildtieren im Zirkus. Hamburg hat eine Bundesratsinitiative für ein bundesweites Haltungsverbot von Wildtieren in Zirkussen angestoßen. Auch die Bundestierärztekammer spricht sich für ein Wildtierverbot im reisenden Zirkus aus. Auch ohne Darbietungen von Wildtieren kann der Zirkus als Kulturgut erhalten bleiben, wie es erfolgreiche Beispiele beweisen.

Die Stadtbürgerschaft möge daher beschließen:

1. Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf, eine Bundesratsinitiative für ein bundesweites Haltungsverbot von Wildtieren in Zirkussen einzubringen.
2. Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf, bis zur Einführung eines solchen bundesweiten Haltungsverbots die rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen, Zirkussen in Bremen den Auftritt zu verbieten, die folgende Tiere halten: Alligatoren, Antilopen und antilopenartige Tiere, Amphibien, Bären, Delfine, Elefanten, Flamingos, Flusspferde, Geparden, Giraffen, Greifvögel, Jaguare, Krokodile, Löwen, Menschenaffen, Nashörner, Pinguine, Riesenschlangen, Robben und robbenartige Tiere, Tiger, Tümmler und Wölfe und Zebras.

Linda Neddermann,
Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Insa Peters-Rehwinkel,
Björn Tschöpe und Fraktion der SPD